Verliebt

Autor(en): **Fischer, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 52

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Themen sehen dich an

Der dreißigjährige Jevtuschenko hat seine Lebenserinnerungen bereits unter Dach und Fach gebracht – ein beachtliches Maß realistischer Einschätzung der Lebenserwartung eines Schriftstellers unter dem Sozialistischen Realismus! Heute noch auf hohen Rossen, morgen von einem amtierenden Kugelschreiber getroffen, übermorgen in der Versenkung verschwunden und posthum rehabilitiert werden, mag er sich gefragt haben? Njet, entschied er und griff zur Schreibmaschine!

Recht unsanft verfährt Jevtuschenko in dem besagten Oeuvre mit den westlichen Sowjetologen und Revolutionsspezialisten, die da stur behaupten, der Kommunismus sei dem russischen Volke aufgepfropft, beziehungsweise mit Gewalt aufgedrängt worden. Ihnen allen hält er entgegen, daß es sich in Wahrheit ganz anders verhält: Der Kommunismus ist dem russischen Volke in Fleisch und Blut übergegangen! – Kannst nix machen, sagt in so einem Falle der Wiener!

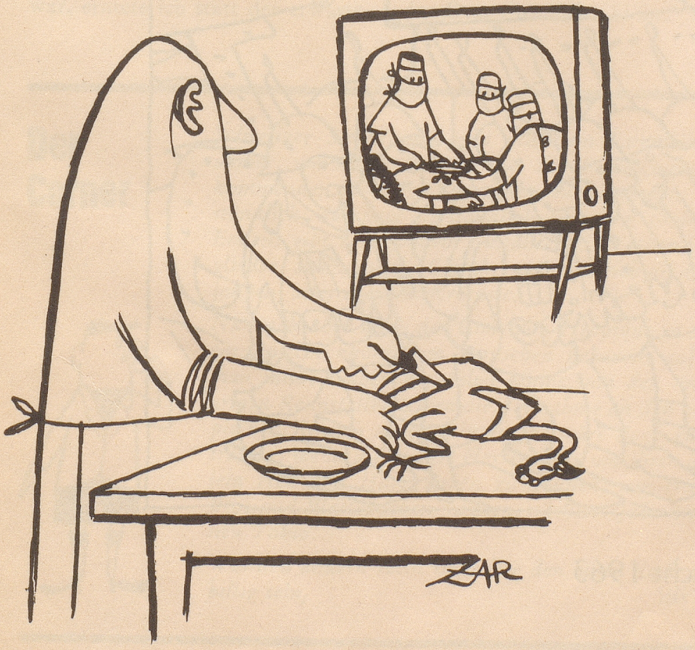
Doch soll, laut Daily Telegraph, es in entlegenen Gegenden des Roten Reiches immer wieder vorkommen, daß Parteilokale und Wohnungen von Parteifunktionären in Flammen aufgehen oder zerstört werden. Gewisse Nebenwirkungen des Uebergangsprozesses Fleisch–Blut scheinen eben unvermeidlich zu sein.

Filmnews aus Moskau: Soraya als Katharina II.! Die Rolle des Fürsten Potemkin, der Katharina mit blühenden Scheindörfern so gut zu bluffen verstand, soll wegen ihrer auffallenden Aehnlichkeit mit der Rolle von Agitprop, gestrichen werden.

Königlich britische Gesundheitsbehörden beziehen Antibiotika aus der Sowjetunion zu einem Zehntel des üblichen Preises. Eine bittere Pille für die ‹auf ‹üblich› eingeschworenen Preisstrategen!

Menschen im Fieberwahn fragen sich erstens, warum die deutsche Version der Gebrauchsanweisung der fiebersenkenden Tabletten ihnen auf Lateinisch kommt und von einer Dosis ‹per die› (pro Tag) spricht, und zweitens, ob das ebendort verwendete Wörtchen ‹kontraindiziert› nicht auch um eine Oktave zu hoch gegriffen ist.

Winston Churchill berichtet in seiner Geschichte Englands, daß in den Schlössern sich jeweils Diener eine Stunde lang vor der Herrschaft nackt ins Bett legen mußten, um die Flöhe und Wanzen anzuziehen und von Blut vollsaugen zu lassen. GP



Verliebt

Volksmundartliches

Neblige Gegend: Wöschchuchi
Wirtschaft: e füechti Stube
Lange Leitung: en härte Abzug
Fallmasche: Kondensschtreife
In rauhen Mengen: bei sechzig
Altes Feuerzeug: Petrolöfeli
Wenn keiner schuld sein will: Ales schpilt de tood Chäfer fh

Der Wunsch

Vor Weihnachten umschmeichelt der Teenager den Vater: «Vati, rat einmal, was ich mir zu Weihnachten wünsche: Man hängt es sich um den Hals, man streicht sich die Haare glatt damit und es läuft wie der Blitz!» – «Was ist das denn für ein Ding?» «Ganz einfach: eine Perlenkette, eine silberne Bürste und ein neues Paar Ski!» TR

Das Zitat der Woche

Wen könnte Schiller noch herbeilocken zu einem ‹Fest der Wagen und Gesänge?› Die modernen Griechen starten zum Festival der Cars und Songs. (Thurgauer Zeitung)

wenn

Wenn einst immens wertvolles Kulturgut unseren Nachkommen erhalten geblieben sein wird, dann ist dies nur dem gepflegten Sammeltrieb männlicher ‹Hobbyaner› zu verdanken, die in fleißigstem, lobenswertestem Bemühen Zündholzschachteletiketten, Pfandleihscheine, Bleisoldaten, Kino- und Trambillette, Silberpapier, Bußenzettel, Haarlocken, Filmstarinnen-Photos (natürlich züchtig verhüllt – in Basel!!), Briefmarken, antike Möbelbeine und Autographien von Schulabwarten und Gesangsstundenfreunden gehortet haben. ● Basler Woche

Wenn die Menschheit einmal so weit sein wird, ohne Haß und Furcht die beschämenden Dokumente ihres Werdeganges zu sammeln und eine Gedenk- und Mahn-Bibliothek für Verantwortliche daraus zusammenzustellen, dann werden die Reden der Mächtigen darin wohl stattlich vertreten sein.
● Bernische Tages-Nachrichten

Wenn man die Berichte zweier Augenzeugen über einen Unfall gehört hat, kommen einem sorgenvolle Gedanken über die Geschichtsbücher.
● Die Woche